

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Juli 1928 bei täglich zweimaliger Auslieferung zwei Quart 1.70 Mark, Monatspreis 5.10 Mark, halbjährlich 28.50 Mark, jährlich 54.00 Mark, ohne Postgebühren.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet: die einpaltige 20 mm breite Zeile 25 Btg., für auswärts 40 Btg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Btg., außerhalb 25 Btg., bis 90 mm breite Zeile 200 Btg., außerhalb 300 Btg., Offertengelder 30 Btg., Kundwärtige Aufsätze gegen Voranbezahlung.

Verkaufsstelle: Nachrichten Dresden
Hauptredaktion-Sammelnummer: 25 241
Aus der Nachdruckgebühr: 20 011

Verkaufsstelle und Druckerei:
Markenstraße 38/42
Druck und Verlag von Siegel & Reichardt in Dresden
Postfach-Nr. 1068 Dresden

Redaktion nur mit deutlicher Aufschrift (Dresdner Nachrichten) zulässig. — Unbekannte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Blüthner-Flügel
-Pianos
Prager Straße 12
Fernruf 16378

Erstklassige
Reise-Koffer
Schrank-Koffer
sämtliche
Reiseartikel
ADOLF NÄTER PRAGER STR. 26

Brennabor der deutsche
Qualitätswagen
Dresden-N.
Bautzener Straße 22
Tel.: 56448/9
Arthur Anders & Co.
Automobile u. Reparaturwerkstatt

Große Debatte im Reichstag.

Scharfe Opposition der Deutschnationalen. — Starke Vorbehalte der bürgerlichen Regierungspartner.

Schlechte Zensuren für Müller-Franken.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 4. Juli. Der Reichstag hat heute die große politische Aussprache über die gestern abgegebene Regierungserklärung begonnen. Als erster Redner der Parteien sprach Dr. Breitscheid, der „geschickteste Salonsozialist“, der Mann, von dem behauptet wird, daß in seinem Herzen noch immer die ungestillte Sehnsucht nach dem Außenministerium lebe und daß er nur schwer die bittere Enttäuschung darüber verwunden habe, daß Dr. Stresemann um jeden Preis in seinem Amt verbleiben will ... Mit dem an ihm gewohnten theatralischen Pathos legt Breitscheid dar, daß die Sozialdemokratie alle ihre Hoffnungen auf Severing setzt, der von sich selbst erklärt hat, daß es ihm gelungen sei, in Preußen die vaterländische Bewegung „abgewürgt zu haben“. Die große Überraschung des heutigen Tages bildete die Rede des Grafen Westarp. Mit jugendlicher Frische und mit einem Elan, den seine Gegner an ihm wohl nicht erwartet hätten, ging er zum Angriff auf die „hegemoniale Sozialdemokratie“ vor, wies mit treffendem Witz, der mitunter wahre Lachsalven auslöste, auf die geradezu tollen Widersprüche hin, die Herr Müller-Franken gestern als Regierungserklärung verapopt hatte. Der Reichskanzler sah sehr ruhmig auf seinem Platz, und seine Freunde in den sozialdemokratischen Bankreihen ahmten sein Vorbild nach. Sie ließen widerspruchslos das scharfe Gericht des Grafen Westarp über sich ergehen. Besonders bemerkenswert war das, was Graf Westarp zur Außenpolitik sagte: Der Reichskanzler habe die Außenpolitik nahezu als Nebensächlichkeit behandelt, habe resigniert auf jeden neuen Gedanken verzichtet. Graf Westarps Frage:

Gibt es denn wirklich keine Möglichkeiten, die deutsche Außenpolitik fruchtbar zu gestalten, sie auf neue Wege vorwärtzuführen?

Herrn Müller-Franken erlaubt ausblenden. Daran, daß es auch in der Außenpolitik noch andere Wege als nur die nach Westen gibt, hatte er offenbar noch gar nicht gedacht.

Nach Graf Westarp gibt für das Zentrum der Abg. Peckels die verhältnismäßig kurze Erklärung ab. Dadurch, daß gleich eingangs die vorliegende politische Gestaltung als eine zeitliche Notlösung bezeichnet wird, und das Zentrum ausdrücklich von einer abschließenden politischen Stellungnahme absteht, distanziert sich die Partei von dem heute bestehenden Regierungsgremium und proklamiert, politisch gesprochen, eine

Politik der offenen Tür mit weitgehenden Reserven.

Auffällig ist, welche verhältnismäßig breiten Rahmen die Notlage in der Landwirtschaft in der kurzen Erklärung einnimmt, ein Zeichen, daß das Zentrum seine Verluste in der landwirtschaftlichen Wählerchaft wieder auszugleichen bestrebt ist. Auch in der Schulfrage weist das Zentrum um keinen Schritt zurück. Im Schlußab wird dann nochmals unterstrichen, daß das Zentrum zwar seine Mitarbeit nicht versagen will, sich jedoch in einzelnen seine Stellungnahme vorbehalten wird.

Die darauffolgende Dauer- und Jungfernrrede des zum erstenmal im Reichstag auftretenden Kommunisten Gewert (Thüringen) hat den Erfolg, daß sich der Plenarsaal rasch leert und im Reichstagsrestaurant Hochbetrieb einsetzt. Während also fast sämtliche Abgeordneten, mit Ausnahme einiger in Saale verbliebener Hochposten, ihr Mittagmahl einnehmen, vertiert dieser neue Mann im bekannten kommunistischen Jargon gegen die feindlichen Brüder von der Sozialdemokratie, denen er Arbeiterverrat und alle schlimmen Sachen an den Hals wirft.

Die Mittagspause wird eilends beendet, als der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, ob seiner frischen Art mit dem freundlichen Spitznamen „Dubi“ beleggt, die Rednertribüne bestiegt. Dr. Scholz hat sofort wieder ein volles und aufmerksames zuhörendes Haus. Seine Rede ist ohne persönliche Schärfe, in einer humorvollen Art vorgetragen und in der Form vielleicht eine der besten Reden, die heute gehalten worden sind. Auch er schließt sich in wesentlichen Punkten jenen Ausführungen an, die Graf Westarp an der Regierungserklärung machen mußte, rühmt die epische Breite, ihre Systemlosigkeit und die mangelnde Ausarbeitung wenigstens einiger wichtiger Probleme und Programmpunkte.

Der Mann des liberalen Bürgertums und der liberalen Unübersichtlichkeit heißt deshalb das Problem der interalliierten

Schuldenregelung in den Vordergrund seiner Ausführungen, und daß auf seinen

Auf zur Bildung einer Einheitsfront der nationalwirtschaftlichen Verteidigung von rechts bis links höhnisches Gelächter auf den Bänken der Kommunisten antwortet, ist bezeichnend dafür, welche Richtungsgefühle doch noch im deutschen Parlament vorwalten. Auch die Verwaltungsreform behandelt Dr. Scholz ausführlich und besonders die brennendste Frage: Preußen und Reich. Der Reden seien genug gewechselt ...

Da nehmen seine Ausführungen eine Wendung, die, wären sie nicht in so charmanter Weise vorgetragen worden, auf der Regierungsbank sicherlich nicht unerhebliche Verstim-mungen hervorgerufen haben würde. Die Reichsregierung, sagte er, hätte auf getan, mit der Einparungsreform bei sich selber zu beginnen. Warum so viel Minister, warum nicht nur ein Kabinett von 7 oder 8 Köpfen? Mit Vergnügen vernimmt man ferner das volksparteiliche Vermerkens zum dezentralisierten Einheitsstaat, um so mehr, als ja bekanntlich in der Deutschen Volkspartei auch Kräfte am Werk sind, die einen Einheitsstaat zu formen versuchen und sich in Fragen der Reichsreform bedenklich den unitarischen Tendenzen der Demokratie bis ins einzelne annähern haben.

Es sind laipere Worte, die man über die verfehlte Erzherrgerische Steuerreform, über die Notwendigkeit, den Ländern ihre Selbständigkeit zu bewahren oder zurückzugeben, aus dem Munde von Dr. Scholz hört. Daß Dr. Scholz sehr schon gegen Graf Westarp die Außenpolitik Dr. Stresemanns in Schutz nimmt, nimmt nicht wunder. Vielleicht, daß er gerade dadurch die leichten Verstim-mungen, die durch das Telegramm aus Böhlerhöhe und die nachfolgende Behandlung des Zwischenfalls in der volksparteilichen Fraktion entstanden waren, wieder ausgleichen will. Als dann schließlich Dr. Scholz zu einer Polemik gegen Dr. Breitscheid ansetzt, beginnt der amüsanteste Teil dieser Diskussionsrede, aus der aber im Grunde nicht hervorgeht, wie man sich zu der Frage eines Vertrauensvotums oder einer Billigungsformel für die gegenwärtige Regierung stellen wird.

In breitem Schwäbisch donnert dann der badische Demokrat Haas seine Rede herunter. Er vertritt die regierungstreue Partei dieses Parlaments, die viel regierungstreuer ist, als etwa die sozialdemokratische, die doch sehr mehr und mehr angesichts ihrer schwankenden Wählerchaft in die Enge getrieben wird. Seine Bemerkung, daß diese Regierung eine ordnungsmäßige Koalition

Die Stellungnahme der Regierungsparteien.

Berlin, 4. Juli. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen ergriff

Abg. Dr. Scholz (DVP.)
das Wort. Er führte etwa folgendes aus: Seine Freunde hätten sich die Bildung der Regierung anders vorgestellt. Man hätte nur wenige Probleme an die Spitze des neuen Regierungsprogramms stellen sollen. An erster Stelle stehe das weltwirtschaftliche Problem der interalliierten Schuldenregelung im Zusammenhang mit den Tributleistungen Deutschlands. Hier hätte sich eine Einheitsfront nationalwirtschaftlicher Verteidigung von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken bilden können. (Unruhe bei den Komm.) Die Deutschnationalen hätten mindestens ebenso leicht wie die Deutsche Volkspartei für solche wirtschaftliche Aufgaben eine Koalition mit den Sozialdemokraten bilden können. In solchen Dingen stehe die deutschnationale Fraktion ihrer Zusammenfassung nach den Sozialdemokraten näher als die Volkspartei. In der Frage der Verwaltungsreform hätte die Volkspartei bestimmte Zusagen in der Regierungserklärung gewünscht. Die Voraussetzung für wirksame Reformen sei die

Homogenität der Regierungen des Reichs und Preußens.
Mit der Verwaltungsvereinfachung sollte in der Reichsregierung angefangen werden. Neben dem Reichswirtschaftsministerium sei ein besonderes Arbeitsministerium und Landwirtschaftsministerium abzuschaffen. Das Justizministerium könnte mit dem Innenministerium vereinigt werden und auch das Postministerium sei ebenfalls. (Weiterkeit. Abg. Torgler, Komm.: Liquidieren Sie doch gleich den ganzen Vaden!)

Das zweite große Problem ist der Finanzausgleich. Wir sind Anhänger des dezentralisierten Einheitsstaates. Wir wollen keinen Finanzausgleich, der nur dazu dient, lebensunfähige Staaten künstlich aufrechtzuerhalten. Die Lösung wäre vielleicht so zu finden, daß sich das Reich auf die vollen Einnahmen aus Zöllen und indirekten Steuern beschränkt, und den Gliedern des Reiches wieder die volle finanzielle Selbstverantwortung gegeben wird.

tionregierung sei, glaubt ihm wohl keiner. Neben den Sozialdemokraten ist die demokratische Partei die einzige Partei, die für ein Vertrauensvotum plädiert.

Abg. Drewig von der Wirtschaftspartei gibt eine Erklärung, deren Inhalt von großer Verärgerung zeugt. Nicht als ob die Partei einigen Grundfragen des Regierungsprogramms ihre Zustimmung verweigerte. Aber sie fühlt sich bei der Regierungsbildung schände übergangen. Müller-Franken hatte sie aufgefordert, mitzutun. Sie hatte einige Bedingungen gestellt und zugelaut, leitend aber hatte man sie links liegen lassen. Man freut sich, nach dieser etwas „eingeschnappten“ Erklärung dann die übliche Verlautbarung der Waprischen Volkspartei zu vernehmen, die der Abgeordnete leicht wie immer meißerhaft verliest. Auch hier eine mehr als freibleibende Stellungnahme. Als letzter Fraktionsredner dieses Tages der ersten Garnitur spricht für die Christlich-Nationale Bauernpartei der Abgeordnete Döhrich. Er ist misstrauisch gegenüber dieser Regierung, und als ihm im Laufe seiner Rede sozialistische und kommunistische Zwischenrufe an den Wagen fahren wollen, da ballt er seine Bauernfaust, schlägt auf den Tisch und schreit einige Wahrheiten in den Saal, die man auf der Linken nur ungern vernimmt.

So geht der erste Tag der Aussprache über die Regierungserklärung gegen 5 Uhr zu Ende. Senatoren gab es nicht. Die Stimmung des Vortages waltet nach wie vor im Wallotbau, die drückende Hitze verbindet rednerische und sonstige Exzesse, und kein Mensch merkt eigentlich, daß kurz nach 2 Uhr ein verheerendes Wirbelsturm am Reichstagsgebäude vorbeigezogen ist. Darüber abgedeckt hat, dicke, alte Eichen im Tiergarten wie Streichhölzer knickte und den Straßenverkehr in einigen Stadtteilen lahm legte. Zum Schluß noch eine kleine Debatte, als die Nationalsozialisten ein nicht ernstgemeintes Vertrauensvotum beantragen, um eine kleine Sprengwirkung zu erzielen. Merkwürdig.

Diese Regierung hat Angst vor einem Vertrauensvotum, und Herr Löbe weist auf geschäftsordnungsmäßigen Gründen den Antrag zurück, den er als Beschönigung des Parlaments bezeichnet. Es gibt eine Geschäftsordnungsdebatte, da man berechnetermaßen das Vorgehen Löbes angeweißen kann, denn jeder Reichstagsabgeordnete kann Anträge stellen, wie er will, und ohne gezwungen zu sein, über seine Motive Aufschluß zu geben. Dieser Stellungnahme pflichten auch die Deutschnationalen bei, die inzwischen durch Ueider-Bildung ihr Misstrauen vortun im eingetracht haben. Hin und her geht der Wortwechsel, mit dem Ergebnis, daß der nationalsozialistische Antrag morgen doch zur Abstimmung kommen wird.

Als Endresümee kann man feststellen, daß die Chancen für ein Vertrauensvotum unter den Gesichtspunkten gesehen sind. Man nimmt an, daß das Kabinett mit einer leichten Billigungsformel sich zum Beginn mühen müssen. Morgen mittags 12 Uhr tritt die zweite Garnitur an, und man hofft, noch am gleichen Tage zu einem vorläufigen Ende zu kommen. Dann tritt eine Pause bis Dienstag ein, an welchem Tage man zummentreten wird, um die Initiativanträge in der Annahmefrage zu besprechen und zu entscheiden.

Wir wollen auch selbstverantwortliche Staatsbürger, denen man nicht die Hälfte ihres Einkommens wegheuert.

Wir begrüßen an der Regierungserklärung die Zusage, daß der bisherige Kurs der Außenpolitik fortgesetzt werden soll. Wir wollen die Fortsetzung der Verhandlungspolitik unter der Voraussetzung der allgemeinen Abrüstung und der vollständigen Befreiung des Rheinlandes. Wir stimmen der Regierung zu, wenn sie die woblverbundenen Rechte der Beamten schützen will. Die weiteren Schritte der Regierungserklärung scheinen freilich nicht ganz damit übereinstimmen. Mit großer Genugtuung haben wir die Länge der Regierungserklärung über die Not der Landwirtschaft gehört. So eindringlich waren solche Ausführungen noch in keiner früheren Regierungserklärung, auch nicht in jenen der Deutschnationalen.

Wenn wir der Landwirtschaft helfen wollen, dann darf Deutschland aber nicht mit Zollsenkungen vorangehen, sondern muß den Vortritt den wirtschaftlich sichereren Ländern lassen.

Wir verlangen die Rentnerversorgung durch Gesetz unter Herausnahme aus der Fürsorge.

In der Steuerpolitik wünschen wir eine Senkung des Einkommensteuertarifes in den unteren und mittleren Stufen, die Berechnung nach dem dreijährigen Durchschnitt und ein Steuervereinfachungsgesetz mit dem Ziel einer spürbaren Senkung der Realsteuern. Das Programm einer Koalitionregierung wird immer Kompromisse enthalten. Die Kreise des Gewerbes und des Mittelstandes sollten überlegen, ob sie ihrer Sache nicht besser dienen, wenn sie ihren Einfluß durch Beteiligung an solchen Koalitionen verstärken. Die Regierungserklärung berührt viele Probleme, ohne den Weg zu ihrer Lösung zu zeigen. Im Gegensatz zu Dr. Breitscheid laßt Reichskanzler Müller, es handle sich nicht um eine Koalitionregierung. Wir sind der Meinung des Reichskanzlers. Wir werden die Taten der Regierung abwarten und aus das Recht der Kritik vorbehalten.

Unsere Kritik wird aber sachlich und aufbauend sein, entsprechend den Votivworten der Deutschen Volkspartei: National und Liberal! (Weil. d. d. Volksp.)

Abg. Dr. Kaas (Dem.)

bedauert die Methoden, nach denen bei der Bildung der neuen Regierung gearbeitet worden sei. Fraktionen seien nicht gehalten, ein Regierungsprogramm auszuarbeiten. Die Politik des Zentrums und der Volkspartei sei nicht glücklich gewesen. Abg. Dr. Scholz habe als sein Ideal die selbstverantwortliche Persönlichkeit bezeichnet.

Das Zentrum sei durch seinen früheren Fraktionsführer v. Gunderad in der Regierung vertreten, und es wäre eine merkwürdige Auffassung, wenn es sich nicht für diese Regierung verantwortlich fühlen wollte.

Die demokratische Partei laße keinen Zweifel darüber zu, daß das Verfassungskomitee erhalten bleiben müsse. Seine Fortsetzung erwarte, daß die Regierung, der sie Vertrauen entgegenbringe, die republikanischen, demokratischen und sozialen Wünsche der Partei fördern werde.

weiterzuehen. Dank gebühre der Regierung auch dafür, daß sie klar zum Ausdruck gebracht habe, daß für Mittelstand und Bauernschaft geordnet werden müsse.

Die Volkspartei werde sich der neuen Regierung gegenüber solange abwartend verhalten, bis Klarheit über die praktische Auswirkung der Regierungserklärung geschaffen werde.

Abg. Drewhig (Wirtschaftspartei)

weist den Vorwurf zurück, daß sich die Wirtschaftspartei vor der Übernahme der Verantwortung hätte drücken wollen. Vermittlung von keiner Partei im Regierungsprogramm bestimmte Zusagen über Herabsetzung der Real- und Sondersteuer und auch die unbedingt notwendige Zusage der Regierung, daß die Hauszinssteuer abschließend für den Neubau von Wohnungen und Klein-gewerblichen Räumlichkeiten Verwendung finde.

Die Wirtschaftspartei werde sich der neuen Regierung gegenüber solange abwartend verhalten, bis Klarheit über die praktische Auswirkung der Regierungserklärung geschaffen werde.

Abg. Veicht (WB.)

weist darauf hin, daß die Regierung kein Koalitionskabinet sei, so daß die durch Mitglieder in ihr vertretenen Parteien nicht in ihrer Haltung gebunden seien. Die Regierungserklärung verrate den Kompromisscharakter so klar, daß man gespannt sein könne, wie die Regierung die Schwierigkeiten überwinden werde, die bei der Ausführung großer sein würden, als bei der Formulierung.

Die Wirtschaftspartei werde sich der neuen Regierung gegenüber solange abwartend verhalten, bis Klarheit über die praktische Auswirkung der Regierungserklärung geschaffen werde.

Saklicher Vertrauensantrag der Nationalsozialisten.

Wegen 5 Uhr nachmittags wird die Weiterberatung auf Donnerstag 12 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht noch die erste Beratung des allgemeinen deutschen Strafrechtsgesetzes. Abg. Dr. Feik (Nat.-Soz.) beantragt, auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung einen nationalsozialistischen Antrag zu legen, der der Reichsregierung das Vertrauen auspricht.

Präsident Vöbe: Ich habe dem Antrag absichtlich noch nicht verlesen, weil ich morgen dem Kabinettsrat die Frage vorlegen will, ob Anträge zugelassen werden können, die offensichtlich unangehörig gemeint sind, weil die Antragsteller selbst dagegen stimmen wollen. (Abg. Stöhr, Nat.-Soz., ruft: „Das geht Sie gar nichts an!“ und wird deswegen zur Ordnung gerufen.) Wir werden entscheiden müssen, ob eine solche offensbare Verhöhnung des Reichstags zulässig ist.

Die neuen Minister bei Hindenburg. Reichspräsident von Hindenburg empfing den Reichsinnenminister Severing und den Reichsarbeitsminister Wiffel.

Der Reichskanzler spricht noch einmal. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 4. Juli. Der Reichskanzler Müller-Franken dürfte im Verlaufe der Besprechung der Regierungserklärung am Donnerstag noch einmal das Wort ergreifen, um auf die Kritik, die an seiner Erklärung geübt worden ist, zu antworten.

Frankreich nimmt Anstoß!

Paris, 4. Juli. Die Pariser Morgenpresse bringt über die Erklärung des neuen Reichskanzlers Hermann Müller ausführliche Berichte und größtenteils längere Kommentare. Im allgemeinen wird der gemäßigte Ton der Regierungserklärung hervorgehoben. Jedoch wird an der Forderung nach Heiligung der Verträge ohne Gegenleistung Anstoß genommen.

Dr. Marx verabschiedet sich. Im Laufe des Mittwochs verabschiedete sich Reichskanzler a. D. Marx in Gegenwart des Reichskanzlers Müller von den Angehörigen der Reichstagsleitung.

Antrag auf Billigung der Regierungserklärung. Zentrum und Amnestiefrage.

Berlin, 4. Juli. Im Reichstags ist von allen in der Regierung vertretenen Parteien folgender Antrag eingebracht worden: Der Reichstag billigt die Erklärungen der Reichsregierung und geht über alle anderen Anträge zur Tagesordnung über.

Der Ausschuss dieser kurzen Billigungsformel waren heute nochmals eingehende Besprechungen zwischen den Fraktionsführern vorausgegangen. Man beschloß schließlich, die mitgeteilte Formel zu unterzeichnen.

Die Frage, ob zuerst über das von den Nationalsozialisten beabsichtigte tätliche Vertrauensvotum abgestimmt wird, ist momentan noch offen, da sich am Donnerstagsvormittag erst der Kabinettsrat mit der Prüfung der Frage befassen wird.

Was die Amnestiefrage angeht, so werden morgen die Besprechungen des Justizministers Koch-Weser mit den Parteivertretern fortgesetzt werden. Das Zentrum hat sich heute in einer Fraktionsdizung mit dieser Angelegenheit beschäftigt und ist zu der Auffassung gekommen, daß eine Amnestierung sowohl der politischen Vergehen, als auch der sogenannten Fremdenröder eintreten soll.

Das Zentrum beschloß ferner, nachdem es heute seinen Standpunkt in einer kurzen Erklärung formuliert hatte, für die morgige Aussprache keinen Redner mehr vorzuschlagen, wenn nicht besondere Anlässe dazu gegeben werden.

Die Notlage der Landwirtschaft.

Was gedenkt die Reichsregierung zu tun? (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 4. Juli. Die demissionäre Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht, in der es heißt: Der trübselvolle Zustand in der deutschen Landwirtschaft dauert mit fast unvermindelter Schärfe an.

- 1. Für die künftige Regelung der Zoll- und Handelspolitik neue Grundlagen zu schaffen, die die Gesundheit der nationalen Arbeit und Wirtschaft gewährleisten? 2. Auf dem Gebiete der inneren Verwaltung des Reiches, der Länder und der Kommunen eine Beschleunigung der Aufgaben der öffentlichen Ämterlichkeiten und eine weitgehende Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung und des Anbahnens, aber auch eine gerechtere Verteilung der öffentlichen Lasten herbeizuführen?

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat heute gleichfalls einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, den Entwurf eines Rentenreformgesetzes vorzulegen, das den Rentnern einen Rechtsanspruch auf eine Rente gegen das Reich und die Voraussetzung aus der Fürsorge sichert.

Die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogrammes. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 4. Juli. Im Reichsernährungsministerium wird eine Erklärung vorbereitet, in der dem Reichstag ein Ueberblick über die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogrammes gegeben werden soll.

Windhose über dem Harz.

Schwere Sturmverheerungen in Mitteldeutschland. Ueber Mitteldeutschland tobte am Mittwoch ein heftiger Sturm. Um 11 Uhr vormittags zog vom Brocken bis nach Blankenburg durch den ganzen Harz mit fürchterlicher Gewalt ein Windhose, die großen Schaden angerichtet hat.

Schwere Orkanverheerungen in Schlesien. Gleiwiß, 4. Juli. Auch über Oberschlesien ging ein schwerer Unwetter mit einem Sturm von 40 Sekunden-Meter Windstärke nieder.

sprechungen, die der Reichsfinanzminister Dilliering über die Frage der Senkung der Lohn- und der Einkommensteuer heute mit den Parteiführern hatte, waren lebhaft unverständlicher Natur und sollen am Donnerstag fortgesetzt werden.

„Anderer Wind“ im Innenministerium.

Berlin, 4. Juli. Von Herrn Severing, der jetzt als Reichsinnenminister in dem großen Gebäude am Plage der Republik zu halten und wachen beginnt, wird man allerlei erwarten dürfen. Er ist zwar erst einige Tage im Amt, aber schon meldet heute eine Links-Korrespondenz freudbetäubend, daß im Innenministerium „ein anderer Wind“ wehe.

Die volksparteiliche Reichstagsfraktion beantragt ein Rentenverlängerungsgesetz.

Berlin, 4. Juli. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat heute gleichfalls einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, den Entwurf eines Rentenverlängerungsgesetzes vorzulegen, das den Rentnern einen Rechtsanspruch auf eine Rente gegen das Reich unter Voraussetzung aus der Fürsorge sichert.

Die vorhandenen Gelder sind zwar noch nicht ausgegeben, doch sind sie für bestimmte Zwecke bereits festgelegt. Ebenso ist verfügt über die 80 Millionen, die bewilligt waren zur Hebung der Produktion und zur Verbesserung des Absatzes.

Todeskampf der grenzmärkischen Landwirtschaft.

Schnelldemühl, 4. Juli. In einem letzten Notschrei der Landwirtschaftlichen Verbände der Grenzmark Posen-Westpreußen wird auf die katastrophale Notlage der grenzmärkischen Landwirtschaft hingewiesen, die durch die großen Unwetter Schäden der letzten Wochen vor dem Ruin steht.

Schwere Orkanverheerungen in Schlesien.

Gleiwiß, 4. Juli. Auch über Oberschlesien ging ein schwerer Unwetter mit einem Sturm von 40 Sekunden-Meter Windstärke nieder.

Ende Juli schließe ich meine Geschäftskalkulation. Die noch großen Bestände in Damen- und Herren-Wäsche Tisch-, Bett- und Haus-Wäsche und alle anderen Artikel verkaufe zu enorm billigen Preisen. Leinenhaus F. A. Horn Ferdinandstr. 3.



Aus den Papieren der Geheimagenten E. C. und M. A.

Copyright by the Süddeutsche Druckerel- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., München, Baderstraße 1a. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

6. Fortsetzung.

Zuerst nahmen sie die Hausiererin ins Gebet und prüften ihren Kasten, die Aufschlüsselung und die Garnrollen.

Als die beiden Beamten ihrem Chef Bericht erstatteten, gab es einen Heidenbruch.

„So! Die Hausiererin habt ihr laufen lassen! Ihr eignet euch besser zum Putzen, als zu einem solchen Auftrag!“

Gabrielle Petit arbeitete noch lange, bis sie das Verhängnis erreichte. Noch dreizehnmal war sie in Holland.

Sie hörte von der Verhaftung Edith Cavells. Der Kreis auch um sie zog sich enger und enger.

Am Weihnachtstag war sie im belgischen Konsulat in Brüssel.

Hiernach war sie in England. Dort traute man ihr fast übermenschliche Kräfte zu.

Nein, ein Traum lag ihr Leben hinter ihr. Es war am 20. Januar 1918.

Der Unbekannte nannte jetzt das Geheimwort, das nur den führenden Mitgliedern des „Familiengrus“ bekannt war.

„Ich weiß alles. Sie waren auf Ihrer Reise in Roubaix, Et. Quentin und Raon.“

Gabrielle Petit, die schon in manchen Situationen ihre Nerven nicht verloren hatte, wurde unruhig.

„Wer sind Sie, mein Herr? Sie sprechen mit deutschem Akzent.“

„Ich bitte Sie! Wenn ich Verräter wäre, käme ich mit der Pistole.“

„Was essen Sie da?“

„Ein Boudoir.“

„Wir werden das Boudoir wohl wieder bekommen müssen!“

„Gott, das war der Hauptmann, mit dem sie im Zuge gefahren war, denn sie Zeitungen verkauft hatte.“

„Was essen Sie da?“

„Ein Boudoir.“

„Wir werden das Boudoir wohl wieder bekommen müssen!“

„Ein Boudoir.“

„Wir werden das Boudoir wohl wieder bekommen müssen!“

„Ein Boudoir.“

„Wir werden das Boudoir wohl wieder bekommen müssen!“

„Ein Boudoir.“

„Wir werden das Boudoir wohl wieder bekommen müssen!“

„Ein Boudoir.“

„Wir werden das Boudoir wohl wieder bekommen müssen!“

Schuld haben die, die den Krieg begonnen und unser Land verwüstet haben.“

Man sah ein, daß es zwecklos war, die Angeklagte zum Sprechen oder zur Neutun zu veranlassen.

„Es lebe der König! Das belgische Heer! Es lebe Belgien!“

Sie lehnte wiederholt den Bestand eines deutschen Feldgeistlichen ab.

Nach war das Urteil nicht bestätigt. Noch war es Zeit, Gnade zu erwirken.

Sie lehnte alle Hinweise auf diesen Gnadenweg ab.

Am 31. März ließ man sie durch den Landsturmann Otto in ihrer Zelle überwachen.

Am Morgen dieses Tages kam ihre Schwester Helene, um Abschied zu nehmen.

Mittags wurde ihr durch den Kriegsgerichtsrat Dr. Stoeber die Mitteilung gemacht, daß das Urteil am nächsten Morgen vollstreckt werden würde.

Sie empfing dann noch den Besuch ihrer Tante, die ihr erzählte, der päpstliche Nuntius habe sich bemüht und bemühe sich jetzt noch, daß das Urteil nicht vollstreckt werde.

„Deutschenshaft bis zum Tode!“

Die Verurteilte ließ dann noch bitten, den Kommissar Goldschmid zu sprechen.

Abends sah Gabrielle Petit in ihrer Zelle und handelte an einer Häftlingskette.

Otto meldete ihr, daß der Geistliche zur Heiligen Kommunion bestellt sei.

Der Soldat, der den Priester begleitete, hatte zwei Kerzen und ein weißes Tuch mitgebracht.

Der Geistliche sah neben ihr und er hörte, wie sie am Ende jedes Ave Marias laut sagte.

Auf dem Schießstand stieg sie ohne Hilfe aus dem Wagen.

Es dauerte nicht mehr lange. Sie bat, daß ihr die Augen nicht verbunden würden.

Als sie sah, daß der Offizier den Soldaten den Befehl zum Feuern gab, rief sie sich noch einmal zusammen.

„Das Wort ‚Viva‘ erkundete in dem schneidenden Schlag der Gewehrkalve, die ihrem Leben ein Ende machte.“

Wie Gabrielle Petit dann später in Belgien geehrt wurde, ist am Anfang dieser Aufzeichnungen beschrieben worden.

Er sagte am Schluß seiner Rede: „Schreibt ihren Namen in alle Bücher!“

„Zur Erinnerung an Fräulein Gabrielle Petit. In diesem Hause geboren am 20. Februar 1893. Erschossen für ihrem Vaterland erwiesene Dienste am 1. April 1918.“

Genau ein halbes Jahr vorher war Edith Cavell

auf die gleiche Art in den Tod gegangen.

Warum hörte man bisher so wenig von Gabrielle Petit und so viel von Edith Cavell, die nicht im entferntesten das leistete, was die tapfere junge Spionin geleistet hatte.

Wenn solche Taten, herausgeboren aus Fanatismus und Vaterlandsliebe, vollbracht werden — ganz gleichgültig, ob bei uns oder bei den Feinden von gestern —, kann man den

Menschen, die sich opferten, Anerkennung nicht verweigern, sobald ihre Taten aus reinen Beweggründen höhere Weisheit erhielten.

Man hat es in Deutschland — und das war ein Fehler — immer vermieden, über diese Dinge zu sprechen.

Die politische Propaganda unserer Feinde von gestern hat bis heute noch nicht geruht, die Vollstreckung des Todesurteils an der englischen Krankenpflegerin Edith Cavell auszuwerten.

Da auch in Deutschland noch vielfach Unklarheit über die eigentlichen Vorgänge herrscht, soll über die Taten, die Verurteilung und den Tod Edith Cavells hier aus einwandfreien geschichtlichen Quellen berichtet werden.

Am 9. Oktober 1915 wurden durch das deutsche Kriegsgericht in Brüssel folgende Todesurteile gefällt:

- 1. Edith Cavell, Köstlingsvorsteherin in Brüssel, 2. Philippe Banca, Architekt in Brüssel, 3. Gräfin Jeanne de Belleville, Schloß Montignies, 4. Louis Severin, Apotheker in Brüssel, 5. Louise Thulliez, Lehrerin in Velle, 6. Albert Libiez, Advokat in Mons.

In derselben Verhandlung wurden zu je 15-jähriger Zwangsarbeit verurteilt:

- 1. Prinzessin Maria de Croyn, Schloß Bellignies, 2. Hermann Caplan, Ingenieur in Wasmès, 3. Luise Thulliez, Lehrerin in Velle, 4. Georges Derveau, Apotheker in Faturages.

In der gleichen Verhandlung wurden weitere 17 Angeklagte zu Zwangsarbeit zwischen zwei und acht Jahren verurteilt.

Das Gericht bestand aus Oberstleutnant Werthmann als Vorsitzendem, sowie aus zwei Hauptleuten, einem Oberleutnant und einem Feldwebel als Weisiger.

Als Verteidiger waren die vier belgischen Advokaten Kirszyn, Braun, Dorff und Braxford zugelassen, außerdem hatte man den Angeklagten noch einige deutsche Verteidiger gestellt.

Die Anklage vertrat der bayrische Kriegsgerichtsrat Dr. Stoeber, als Dolmetscher fungierte der Kriegsfreiwillige Brud.

Als Verteidiger waren die vier belgischen Advokaten Kirszyn, Braun, Dorff und Braxford zugelassen, außerdem hatte man den Angeklagten noch einige deutsche Verteidiger gestellt.

Die erste Verhandlung wurde im Saal des Senats abgehalten.

Nach dem Fall von Antwerpen erließ bekanntlich der König der Belgier eine Proklamation, in der er alle wehrfähigen Belgier im besetzten Gebiet aufforderte, mit allen Mitteln danach zu streben, sich den verbündeten Truppen anzuschließen.

Die Organisation hieß, wie die Leser schon wissen, „Familiengrus“ (Mot de Soldat).

Die Organisation gehörte die 35 Beschuldigten an, die am 9. Oktober vor den Schranken des Kriegsgerichts standen.

Als erste vorgelassen, erscheint Edith Cavell. Auf Befragen gibt sie an, 40 Jahre alt, protestantisch und englischer Nationalität zu sein.

Der Vorsitzende fragt: „Bekennen Sie, seit November 1914 bis Juli 1915 französischen, englischen und belgischen Soldaten Verpflegung und Unterkunft gewährt zu haben, sowie belgischen und französischen Freiwilligen im militärpflichtigen Alter zur Flucht nach Holland verholfen zu haben?“

Edith Cavell antwortet mit einem lauten „Ja!“

Auf die Frage: „Wann?“ antwortet sie: „Weil die jungen Leute sich in Todesgefahr befanden.“

Ihr wird entgegengehalten, daß den jungen Leuten keineswegs etwas geschehen sei und daß sie lediglich nach Deutschland abgeschoben worden wären.

Edith Cavell erwidert, daß sie überzeugt gewesen wäre, daß man die Leute erschossen hätte.

Ihr wird entgegengehalten, daß sie nicht nur ihren Vorgesetzten, was zur Not verständlich gemeldet wäre, sondern auch Franzosen und Belgiern geholfen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen und Warzen werden unter Garantie schnell und schmerzlos beseitigt, wenn Sie das echte Kukirol Hühneraugen-Pflaster richtig anwenden, das heißt morgens aufliegen. Eine Packung echtes Kukirol-Hühneraugen-Pflaster kostet nur 25 Pfg. In Drogerien und Apotheken erhältlich.

Vertikales und Sächliches.

Weitere Ergebnisse von Elternratswahlen.

Table with 3 columns: School Name, Percentage, and Votes. Includes schools like Breitenbrunn, Bodau, Brodowiz, Gainsdorf, Dobna, Dölsig, Reutersdorf, Rabenau, Röhrensdorf, Rabenstein, Schönfeld, Wehlen, Mittelschulna, Oberlößnitz, Osdorf-Deirnsdorf, Pulsnitz, Reinsdorf, Böhlen, Müssen St. Michael, Reitzsch, Weißitz.

Im Jahre 1927 die Elternratswahlen verbindet. Von rund 80 Schulbezirken haben die Ergebnisse noch aus...

Zum Empfang der Dzeanflieger in Dresden

Die „Bremen“-Flieger Rößl und v. Hühnefeld, die von der Littmannschen Buchhandlung für einen Vortrag am...

Wo bleibt der Durchbruch der Wallstraße?

Die Inhaber der an der Wallstraße gelegenen Geschäfte haben an den Rat zu Dresden folgende Eingabe gerichtet: „In der Schellstraße ist aufgerissen. Diesmal angeblich für die Volk. Wenn das vorüber sein wird, steht neue Sperrung der Straße ein für die Arbeiten des Stadtbauamtes.“

Glocken in der Nacht.

Ein Ereignis von, wenn man will, seltsamer Symbolik brachte die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch für die Bewohner der Antonstadt um die Martin-Luther-Kirche herum.

Ein Napoleon-Museum auf der Insel Aix.

Auf der an Frankreich gelegenen Insel Aix, auf deren Reede sich Napoleon am 15. Juli 1815 den Engländern auslieferte, befindet sich noch das Haus, in dem er sich damals aufhielt.

Das elektrisch beleuchtete Wikingergrab.

Ein Grabhügel aus der Wikingerzeit in der schwedischen Provinz Halland wurde, ohne daß etwas an seiner Inneneinrichtung verändert worden wäre, für Besucher zugänglich gemacht.

Bei deutschen Blutsbrüdern im „Elsch-Bohringen des Ostens“.

Eindrücke einer Steppenfahrt durch das rumänische Bessarabien zum Schwarzen Meer. Von Landw.-Assessor Friedrich M. Schanz (Dresden).

zur Nacht, im erschütternden Gewitter. Um den Kirchplatz herum war Licht in alle Fenster gekommen; man sah die Bewohner, hembärmig, in den Stuben laufen, die Fenster öffnen; einige wandten sich barfuß auf den Platz heraus.

Sonntagsfahrten der Dresdner Nachrichten. Sonntag, den 8. Juli nach dem Spreewald über Königsbrück - Senftenberg - Alt-Döbern - Vetschau - Lübbenau.

Die Kabnifahrt beginnt in Lübbenau und führt durch den schönsten Teil des Spreewaldes: Lebde - Wotischofka - Schöngenshaus - Kannomühle zurück nach Lübbenau. Mittagsrast etwa 1/2 Ubr.

Regina-Palast. Das Juli-Programm der beglückten Unterhaltungs- und Tanzstätte zeichnet sich durch erfreuliche Vielseitigkeit aus. Adolf Wagner als Anführer, der frühere Oberregisseur am Residenz-Theater, weiß lebenswichtig und nicht ohne eigene Note die einzelnen Sterne des Programms anzudeuten und bietet in seiner eigenen Nummer vor allem in der Verherrlichung des deutschen Weibes schauspielerisch Feines und Tüchtiges - wenn er auch als alter Bühnenmann den Begriff der Charge (Theater) noch zu sehr gegen den Begriff der Tasse (Kabarett) betont.

stürmischen Beifall finden. Mit Genug begegnet man wieder der Sängerin Minna Reperelli, deren entzückend warme und weiche Stimme mit ihrem unglaublichen Umfang ihr die Wohlklang gibt, ein Kunstjodeln zu hören, wie es wohl nur selten gehört worden sein dürfte.

Ein Gartenfest der Stadtmission im Zentrum der Stadt. Mit Abschluß seiner Sommerreise wird der Stadtverein für Innere Mission im schönen Garten des Feina zur Kloppechen Palast, Carlstraße 18, am nächsten Sonnabendmittag ein Gartenfest veranstalten.

Mußte das sein?

Rittergutspächter Barthels in Müritsch veröffentlicht im „Ramenzer Tageblatt“ unter dem Stichwort „Sehenswürdigkeit“ den nachfolgenden Artikel, um dessen Widergabe wir gebeten werden. Er lautet: „Biewohl sie noch nicht fertig ist, nämlich die neue Hochspannungsleitung von Pulsnitz nach Werminghoff, so kann man doch schon von einer Sehenswürdigkeit reden, allerdings nicht bezüglich der Leitung selbst, sondern der Vermählungen, die in den frucht- und segentragenden Feldern, durch die die Leitung gelegt wird, angerichtet wurden.“

Wegen Garteiligkeit und Hämorrhoiden, Magen- und Darmstörungen, Leber- und Milzanschwellung, Nieren- und Kreuzschmerzen ist das natürliche „Franz-Josef“-Wasser, täglich mehrmals genommen, ein herrliches Mittel. Kärntnerische Prüfungen bei Erkrankungen der Unterleibsorgane haben festgestellt, daß das Franz-Josef-Wasser sicher lösend und immer gelinde ableitend wirkt. In Apothek. u. Droge erhältlich.

Umstrittenes Land, Kriegszone ist Bessarabien, das Gebiet zwischen Pruth und Dneister. Streitpunkt zwischen seinem alten Gebieter Rußland und seinem neuen Herrn Großrumänien. Zahlreiches, recht heruntergekommen aussehendes rumänisches Militär sichert die Bahnlinie. In der Nähe von Ortschaften stehen endlos lange Wohnhütten aus alten, etwas ausgebaute Güterwagen als Kalernerienlag.

Die Strecke selbst ist jeder Geländeunebenheit angepaßt. Der russische Bahnbau konnte keine Kunstbauten und Erdverengungen. Die Fahrt zwischen den sanft gewellten Höhen macht infolgedessen durch die gewaltigen Reflexen den Eindruck einer Gebirgsfahrt.

Wegen Abend wird das südlich Rukhinew liegende Gebiet der deutschen Siedlungen erreicht. Nach den napoleonischen Kriegen siedelte Rußland hier um 1814 südwest- und ostdeutsche Bauern an. Ihre Niederlassungen erhielten meist Namen von Orten, die durch Siege, Schlachten oder andere Ursachen in jener Zeit bekannt geworden waren.

Die Deutschen machen etwa 4 Prozent der Bewohner des Landes aus. Im Norden und Osten wohnen Ukrainer, also Russen, im Westen und Südwesten Moldawaner, Rumänen. Sehr beträchtlich ist der Anteil jüdischen Volkes, das stark tatarischen Einschlag zeigt. Tarutino, der größte Ort im deutschen Siedlungsgebiet, hat 7, bis 8000 Einwohner, von denen allein etwa 2500 Juden sind, die meist dem kaufmännischen Berufe nachgehen.

Die Dörfer sind fast ausnahmslos langgestreckte Reihen-siedlungen. Rechts und links der ungewöhnlich breiten Dorfstraße liegen - meist hinter kleinen Vorgärten - die einzelnen Gehöfte. Den Mittelpunkt jeder Ortschaft bildet stets die Kirche, die, außerordentlich sorgfältig gepflegt, bereites

schon lange Gütersäuge, deren offene und geschlossene Wagen lose verladenes Getreide - Weizen und Gerste - bergen, das golden glänzend in der hellen, trockenen Luft des Mittags liegt.

Die Dörfer sind fast ausnahmslos langgestreckte Reihen-siedlungen. Rechts und links der ungewöhnlich breiten Dorfstraße liegen - meist hinter kleinen Vorgärten - die einzelnen Gehöfte. Den Mittelpunkt jeder Ortschaft bildet stets die Kirche, die, außerordentlich sorgfältig gepflegt, bereites

schon lange Gütersäuge, deren offene und geschlossene Wagen lose verladenes Getreide - Weizen und Gerste - bergen, das golden glänzend in der hellen, trockenen Luft des Mittags liegt.

Die Dörfer sind fast ausnahmslos langgestreckte Reihen-siedlungen. Rechts und links der ungewöhnlich breiten Dorfstraße liegen - meist hinter kleinen Vorgärten - die einzelnen Gehöfte. Den Mittelpunkt jeder Ortschaft bildet stets die Kirche, die, außerordentlich sorgfältig gepflegt, bereites

schon lange Gütersäuge, deren offene und geschlossene Wagen lose verladenes Getreide - Weizen und Gerste - bergen, das golden glänzend in der hellen, trockenen Luft des Mittags liegt.

Die Dörfer sind fast ausnahmslos langgestreckte Reihen-siedlungen. Rechts und links der ungewöhnlich breiten Dorfstraße liegen - meist hinter kleinen Vorgärten - die einzelnen Gehöfte. Den Mittelpunkt jeder Ortschaft bildet stets die Kirche, die, außerordentlich sorgfältig gepflegt, bereites

schon lange Gütersäuge, deren offene und geschlossene Wagen lose verladenes Getreide - Weizen und Gerste - bergen, das golden glänzend in der hellen, trockenen Luft des Mittags liegt.

Die Stillmaßnahmen für die sächsische Landwirtschaft.

Im Haushaltsausschuß A wurde am Mittwoch auch die Regierungsvorlage betreffend die Stillmaßnahmen für die sächsische Landwirtschaft beraten.

Zur Einstellung von 100 000 Mk. für Anlage von Dauerweiden und Beschaffung von maschinellen Melkeinrichtungen wird der Berichterstatter aus, daß aus diesen Geldern verbilligte Kredite zu 5 Prozent abzugeben werden sollen.

Aufwertungsfragen im Rechtsauschuß des Landtages.

Der Rechtsauschuß beschäftigte sich am Mittwoch zunächst mit Fragen der Aufwertung. Es lag zunächst ein Antrag der Volkrechtspartei vor, die Regierung zu ersuchen, daß die Aufnahme von Anleihen durch Gemeinden oder Gemeindeverbände nur genehmigt werden soll, wenn 10 Prozent des Anleihekapitals für bestimmte Aufwertungszwecke verwendet werden.

Weiter kam ein Antrag der Volkrechtspartei zur Beratung, wonach auf die Reichsregierung eingewirkt werden soll, die Aufwertungsgelegenheiten des Reiches in bestimmter Richtung zum Vorteil der Aufwertungsgegenstände zu erweitern, ebenso die Inflationsverluste von Grundstücken besserzustellen.

Sodann kam ein sozialdemokratischer Antrag zur Beratung, wonach die Reichsregierung ersucht werden soll, den Beschluß des Reichsbankrates vom 10. Juni 1928, durch den der Antrag des Sparbundes auf Zulassung des Volksbegehrens für eine Änderung der Aufwertungsgeetze als verfassungswidrig abgewiesen wurde, wieder aufzuheben.

Ferner lagen Anträge der Sozialdemokraten und der Kommunisten vor, nach denen die Verordnung des Finanzministeriums vom 30. März 1928 über die Aufwertungssteuer — Teilzahlung — sofort aufgehoben werden soll.

Die Belieferung der Landesanstalten mit Lebensmitteln.

In den Kreisen der Landwirtschaft und des Fleischgewerbes im Sächsischen Bezirke herrscht große Erbitterung darüber, daß die Landesanstalt Zschadraß in großen Mengen Gefrierfleisch, auch aus Weipzig, bezog, ebenso die Butter und die Eier nur von Dresdener Großhändlern.

ren Mengen Gefrierfleisch, auch aus Weipzig, bezog, ebenso die Butter und die Eier nur von Dresdener Großhändlern. Ferner werde anstatt Schmeerfett, Rindstalg usw. von den heimischen Fleischern jezt vorwiegend amerikanisches Fett verwendet.

- 1. Warum ist die Belieferung der Anstalt mit Fleisch, Fett, Butter und Eiern, die früher hauptsächlich durch einheimische Landwirte und Fleischer erfolgte, geändert worden? 2. In welcher Weise erfolgt die Belieferung der übrigen Zell- und Pflanzanstalten mit obigen Nahrungsmitteln?

Aus Dresdens Lichtspielhäusern.

Ufa-Palast. Wenn ein ernstes Drama von der Bühne nach der Filmleinwand abwandert, so muß es sich in der Regel gefallend lösen, daß seine Handlung zu einem glücklichen Ende umgebogen wird.

Schauburg an der Königsbrücker Straße.

„Die gekohene Frau“ von Alexander Korda ist ein amerikanischer Film, der einmal europäischen, insbesondere deutschen Filmern, gleichkommt.

Was das Kriminalamt meldet.

In der Sonnabendnacht wurde in das Verkaufshaus Saxonia auf der Kesselsdorfer Straße eingebrochen. Der Täter zerstückelte mit einem harten Gegenstand die Schaufensterscheibe und jagte durch die entstandene Öffnung zwei geliebte Damenwollstoffe heraus.

Nachrichten aus dem Lande.

Wilsdruff. Mit herrlichem Wetter ausgezeichnet, konnten die Hauptfeierlichkeiten des diesjährigen Schützenfestes am Sonntag und Montag stattfinden.

Auerbach. Auf dem Wege zwischen Herlasgrün und Helmsgrün wurde eine 70 Jahre alte Frau von einem Unbekannten überfallen und vergewaltigt.

Rundfunkprogramme.

- Donnerstag, den 5. Juli. Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Funkwerbung. 2.30 Uhr: Vätergespräch der Sächsischen Landesbibliothek.

- 7 Uhr: Prof. Dr. Georg Diezner: „Grundriss des deutschen Rechts.“ 7.30 Uhr: G. Vogt, Dresden: „Der Bildungswille der weichen Jugend.“

Berliner Sender.

- 12.30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt (Mitteltungen und praktische Winke). 3.30 Uhr: Prof. Franz Goerke: „Redende Steine.“

Königsruherhausen.

- 3 Uhr: Die Erholungsafroge im Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine (Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin).

Die Preise in den Markthallen.

Bewegten sich nach dem amtlichen Bericht vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen: (Preise in Pfennigen für 1/2 Kilogramm, soweit nicht eine andere Mengeneinheit angegeben ist.)

Table listing market prices for various goods including meat (Rindfleisch, Schweinefleisch, Geflügel), dairy products (Butter, Käse), and other commodities.

Amliche Bekanntmachungen.

Auslegung von Rabelkanalplänen. Die Pläne über die Herstellung von Rabelkanälen und über die Auslegung von Fernsprechplänen in Dresden, Bismarckstr. 10.

Vorschläge für den Mittagstisch.

Schließlich mit vollständiger Zunte.

Advertisement for NIVEA-KINDERSEIFE (NIVEA CHILD SOAP) featuring an image of a child washing their hands and text describing its benefits for children's skin.

Advertisement for NIVEA-CREME (NIVEA CREAM) featuring an image of a person sunbathing and text describing its benefits for skin protection and hydration.

Börsen- und Handelsteil

Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 1928.

Die Reichs-Verpflichtung der Reichskreditgesellschaft...

Deutschland hat in den letzten Jahren große Anstrengungen gemacht, um seinen Wachstumsbedarf zu befriedigen...

Die Steigerung der Reparationsleistungen um dreiviertel Milliarden Reichsmark pro Jahr...

Aus der Tätigkeit der Handelskammer Dresden.

Die fortgesetzte Zunahme kleiner und bedeutungsloser Ausstellungen...

Der weiteren Verbesserung der Verzeichnisse tätig mitzuwirken und für Abstellung einzelner Fehler...

Die Reichsbank in der letzten Juniwoche.

Erhöhter Anspannung der Kapitalanlage. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni...

Die Verhältnisse an Gold und bedienungsfähigen Devisen...

Wochenausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 30. Juni 1928.

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various financial items and their values.

Die Konervenindustrie im Juni 1928.

Die anhaltende mäßige Wetterlage im Mai und in diesem Monat hat das Wachstum der Frühgemüse zurückgehalten...

Berliner Schluss- und Nachbörse vom 4. Juli.

Im weiteren Verlauf ging das Geschäft wieder sehr stark zurück...

fastion, eine allgemeine Kursbesserung durch. An der Nachbörse war die Haltung wieder einheitlich...

Frankfurter Abendbörse vom 4. Juli.

An der Abendbörse blieben die Umsätze auf ein Minimum beschränkt. Kursmäßig war man gegenüber der Mittagsbörse...

Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: 4% Reichsanleihe...

London, 4. Juli, 2.30 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. New York 48 7/8...

Chemnitzer Produktenbörse vom 4. Juli.

Tendenz: ruhig. Weizen I 255 bis 262, Roggen 265 bis 268...

Kaufverwertung der Sparfahrguthaben ehemals deutscher Sparbanken in Polen...

Dresden-Leipziger Schnellpressen-Fabrik A.G. in Raudorf-Abgabebros...

Weißhaller Spinnerei und Weberei A.G., Rittweiba. Die mit aus Verwaltungsfreien hören...

Von den Aktien der Bürgerliches Brauhaus A.G., Saalfeld a. d. S. wurde ein Redebeitrags...

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau. In der Hauptversammlung war ein Aktienkapital...

Brandenburger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin. Die ordentliche Hauptversammlung...

Wolf, Reiter & Jacobi-Werke, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Berlin. Die Hauptversammlung...

„Janus“ Hamburg Versicherungs-A.G., Hamburg. Der von der Hauptversammlung...

Bermischtes.

Bund der Bäder-(Konditor-)Gesellen Deutschlands.

Der Bund hielt kürzlich in Stuttgart seine Gesamtsitzung ab. In derselben wurde festgestellt, daß ein hartes Anwachsen seit dem Hauptbundesstag 1926 in Leipzig zu verzeichnen ist.

Wegen die Spannung, die zwischen dem Arbeitsministerium und dieser überaus großen Bewegung in ganz Deutschland besteht, indem man ihr, entgegen der Reichsverfassung, die Tariffähigkeit abzuspüren versucht, wurde nachfolgende

Entscheidung

gelaßt, in der zuerst der Vorwurf der Tarifunsfähigkeit mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen wurde. Darin heißt es:

Der Vorwurf der Tarifunsfähigkeit stellt sich weiterhin als eine Durchbrechung der in der Reichsverfassung jedem Staatsbürger garantierten Koalitionsfreiheit dar.

Wirbelschmerz in Berlin.

Am Mittwoch zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags trat in Berlin ein kurzer, aber heftig drehender Sturm auf, der beträchtlichen Schaden angerichtet hat.

1116 Sender senden Rundfunk.

Die Zahl aller Rundfunksender der Welt ist auf 1116 angewachsen. Die Vereinigten Staaten haben mit 813 Türmen auf einnahmiger Höhe vor Europa (196), Südamerika (52), Australien mit Südsee und Japan (28) und Afrika (9).

Einpruch des Staatsanwaltes gegen die Freisprechung der Hellscherin Günther-Bessers. Der Oberstaatsanwalt in Ansbach hat gegen das freisprechende Urteil im Prozeß gegen die Hellscherin Frau Günther-Bessers und ihren Mitangeklagten Karl Hadde Revision eingelegt.

Selbstmord einer Siebenjährigen. In Breslau hat sich die siebenjährige Schülerin Winkelmann von einer Brücke in die Oder gestürzt und ist ertrunken.

Drei Schulkinder beim Baden ertrunken. In Behrau bei Bunzlau (Schlesien) war ein Lehrer mit den etwa 20 Kinder seiner Klasse zum Duels, einem belmütischen Nebenfluß des Bobers, zum Baden gegangen.

Bom Sohn erschossen. In Sachsenhausen (Oberamts Heidenheim) erschos der 22 Jahre alte Sohn des Bauern Häußler seinen Vater im Verlaufe eines Wortwechsels im Stall mit einem Revolver.

In den Flammen umgekommen. In Frech bei Schwabe in Pommern brannten drei große Bauerngehöfte nieder. Der Rest der Ernte, Futtermittel, landwirtschaftliche Maschinen und viel Vieh wurden ein Opfer des Brandes.

Hagelkatastrophe im Trierer Weinbaugebiet. Das Trierer Weinbaugebiet wurde von einem schweren Hagelwetter heimgesucht, das fast die gesamte Wein- und Obstternte in den Gemartungen der oberen Mosel und des Ruwer-Tales vernichtete.

In der Elbe ertrunken. In Pieseritz, Kreis Wittenberg, wollte der 23jährige Konditor Wendt den Bäderlehrerling Gensche, den er auf den Rücken nahm, schwimmend über die Elbe bringen.

Blutiger Kampf zwischen Zigeunern. In Schreibebsdorf im Burgensande kam es zwischen zwei feindlichen Zigeunerbanden zu einem blutigen Kampf, der zwei Stunden dauerte.

Der Generalstabschef der italienischen Luftstreitkräfte verunglückt. Das Flugzeug C. A. 73, in dem sich General

Der Inseratenteil, das Schlachtfeld der Konkurrenzämpfe.

Wichtigste Reklame für 2 Millionen Mark. — Der Kleiner folg der Großinzerenten. — 20 000 Dollar für eine Anzeigenseite. — Die „Professoren“ der Reklamewissenschaft.

Von Fred C. Willinger.

Nach den bisher vorliegenden Schätzungen werden die Industrien der Vereinigten Staaten im Jahre 1928 für Inserate mehr als eine Milliarde Dollar, also weit über 4 Milliarden Mark, ausgeben.

Wenn das Geschäft schlecht geht, der Absatz sinkt, Sorgen in das Privatkontor des Chefs einzuleben, dann überlegt der deutsche Kaufmann, wie er die Unkosten verringern kann, und regelmäßig schränkt er zunächst einmal die Reklamepflichten ein.

die Lebensart vom „erschöpften Arbeiter“ als eine Phrase,

deren Plattheit im allgemeinen auf die propagandistische Unerschaffenheit des betreffenden Geschäftsmannes zurückzuführen ist. Er meint, der Ausländer würde lachen, wüßte er, wie wenig manche deutsche Unternehmer für Reklame ausgeben.

Zufänglich steht das europäische Werbewesen noch in den Kinderstuben, während man in den Vereinigten Staaten aus der

Reklame eine Art Wissenschaft

gemacht hat. Allein in der Zeit von 1920 bis 1922 sind in Nordamerika 151 Bücher erschienen, in denen auf wissenschaftlicher Grundlage die Vorteile der einzelnen Verkaufsmethoden und der kaufmännischen Propaganda auseinandergesetzt werden.

Kunst, Inserattexte zu verfassen,

hat geradezu eine neue Literaturform geschaffen, in der das Neugierigkeitsmoment des Journalismus und die Wortparaphrasen der Kurzgeschichte kombiniert sind.

Die Bedeutung, die die Reklame im amerikanischen Geschäftsleben gewonnen hat, stimmt besonders nachdenklich, wenn man bedenkt, wie teuer Inserate in amerikanischen Zeitungen sind.

eine ganze Inseratseite zwischen 12 000 und 20 000 Dollar.

Das hindert aber nicht, daß allein die Theater zwei Seiten mit Annoncen belegen, und 18 Seiten sind der Stellenvermittlung gewidmet.

Zensurabteilung zum Schutze seiner Leser

geschaffen, um sie vor betrügerischen Angeboten zu bewahren; die Anwärter auf einen Inseratenplatz müssen oft Monate warten, ehe ihr dringender Wunsch, viele tausend Dollar für Inserate anzulegen, erfüllt werden kann.

Armani, der Chef des Generalstabs der Luftstreitkräfte, und zwei Unteroffiziere befanden, überschlug sich bei der Landung auf dem Flugplatz Reims und geriet in Brand.

Ein tödliches Fatale bei einer Grubenexplosion. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Newcastle in Südafrika sind fünf Arbeiter, ein Europäer und vier Eingeborene, durch eine Dynamitexplosion getötet worden.

Wieder schwere Tornadofürstürme in Amerika. Einem Tornado in den Nordwest-Staaten fielen fünf Personen zum Opfer. Der angerichtete Gebäude- und Flurschaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Vulkanausbruch auf den Philippinen. Die Stadt Sibog ist von den Lavamassen des bei der Stadt liegenden Vulkans beinahe ganz verschüttet worden.

Im Zeichen der Mode.

„Deine Frau macht sich ja schon wieder ein Kleid, wo hat sie denn den Stoff her?“ „Ich hab' ihr ein Duiband von mir geschenkt.“

Schulinspektion.

Die Schule in einer Kleinstadt hat hohen Besuch erhalten, denn der Schulinspektor ist gekommen und hält große Prüfung ab. Nachdem er durch ein Kreuzfeuer von Fragen das Wissen der Klasse auf Herz und Nieren geprüft hat, richtet er an einen Jungen die Frage, wer den „Tell“ geschrieben habe.

hohem Aufgeld an eine andere Unternehmung und konnte auf diese Weise aus der ihr unangenehm gewordenen Insertionsverpflichtung noch Gewinn ziehen. Nun sind die Summen, die für solche Inserate gezahlt werden, ebenso groß wie die Vermögen, die man zum Ankauf eines Grundstücks anwenden muß.

Reklameagenturen,

große Unternehmungen mit mehr als 100 Angestellten, die diese merkwürdige Ware „nach allen Regeln der Kunst“ im Großbetrieb fabrizieren. In diesen Reklameagenturen herrscht strenge Arbeitsteilung zwischen Zeichnern, Malern, Textschreibern und schließlich Propagandafachleuten, die die Durchführung eines bestimmten Reklamefeldzuges als Treuhänder der den Auftrag erteilenden Firma leiten.

werbeträftigen Schlagworten,

so „slogans“, beimit, beweis folgendes Beispiel: Die „National Lumber Manufacturers Association“ erließ zur Hebung des Bauholzabsatzes ein Preisauschreiben, dessen Teilnehmer ein zugkräftiges Schlagwort finden sollten.

eine halbe Million Dollar,

also über 2 Millionen Mark, kostete, und dessen suggestiver Kraft sich der friedliche Bürger nur durch den Tod hätte entziehen können. Er wurde in 8 Tagen durchgeführt; in drei kleinen Handdruckereien wurde der Satz sorgfältig gesetzt, gleichzeitig stellte man nach Entwürfen erster Künstler Bildergalvanos her, Berge von Platten mit den Metallplatten stapelten sich in besonderen Versandräumen, in denen es wie in einem Bienenhaus zuzug, und dann wurde das Propagandamaterial in Kisten verpackt und an mehrere hundert amerikanische Zeitungen verschickt.

Schriften.

Hörrohr ist Arzt. In Cannes. Hörrohr hat einen Freund. In Nizza. Schreibt Hörrohr seinem Freunde einen Brief. Mit der Hand. Er solle ihn in Cannes besuchen. Und so weiter. Der Freund kann den Brief nicht entziffern. Täfelt und buchstabiert. Endlich geht er damit zu einem befreundeten Apotheker. „Ich kann ihn nicht lesen. Sie verstehen sich doch besser auf die Handschrift von Ärzten.“ „Gewiß. Einen Augenblick bitte“, nimmt der Apotheker den Brief. Kommt zurück. Nach fünf Minuten. Mit einer Flasche. „So. Das wäre Ihr Rezept. Sehn Franken bitte.“

3 Ferien-Sondertage — Donnerstag — Freitag — Sonnabend. Diese Gelegenheit dürfen Sie nicht versäumen. Rechtzeitig zu den Ferien zeigen wir in unsern Fenstern feine Damen- und Mädchenhüte zu Preisen, die für jeden erschwinglich sind. Wir unterlassen es ausdrücklich, hier Preisbeispiele anzuführen, denn man muß einen Basch-Hut sehen und probieren. Wir haben eine große Auswahl bereitgestellt und jeder einzelne ist schick — gut und billig. Heinrich Basch & Co., nur Johannstraße — Das Damenhuthaus größten Stils!



Wassersport

Kanufahrt in Marklissa.

Schweiffler Dresden liegen in drei großen Rennen. Am Sonntag fand der alljährliche Kanufahrt in Marklissa verbunden mit einer Kanuregatta und Austragung der Kreismeisterschaften im Kanufahrt Kreis des D. R. S. statt.

Deutsche Vereine auf der Weltmeisterschaft Ruderregatta.

Zur Ruderregatta des Deutschen Regattaverbands für Männer am 14. und 15. Juli in Veltmeritz, an der 18 Vereine 80 Boote mit rund 440 Ruderern teilnehmen, wird eine Reihe reichsdeutscher Vereine an den Start gehen.

Jahres-Hauptversammlung des Deutschen Segler-Bundes.

Der diesjährige in der Zeit vom 6. bis 9. Juli in Magdeburg stattfindende Tagung des Deutschen Segler-Bundes, dem zurzeit 112 Seglervereine angeschlossen sind, geht am Freitag, dem 6. Juli, ein Eröffnungsabend voraus, der als Rundgebung für den gesamten Wassersport ausgearbeitet wird.

Sämtliche Wassersportverbände (Ruderer, Kanufahrer, Paddler, Segler, Motorbootfahrer und Schwimmer) die Verbandsmitglieder...

verbände, die Mitglieder der einzelnen Fraktionen des Reichs- und Bundesrats, die Strombauverbände, der Reichsausschuss für Selbstbehauptung, der Arbeiter-Turn- und Sportverband, die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Wassersportverbände sowie die Behörden des Stadt Magdeburg sind zu diesen Vorträgen eingeladen worden.

Eiffeltour Weltrekordhalterin.

Die bekannte schwedisch-amerikanische Schwimmerin Martha Korelius ist gegenwärtig wieder glänzend in Form. Sie wartete in Neuporf mit einer neuen Glanzleistung auf, indem sie den seit August 1922 von Gertrud Oberle mit 5:53,2 gehaltenen Weltrekord im 400-Meter-Freistilschwimmen auf 5 Min. 49,8 Sek. verbesserte.

Eine glänzende Schwimmleistung vollbrachte die amerikanische Schwimmerin Eleanor Watrati-Kallhorn, die in einem Olympia-Prüfungsschwimmen 100 Meter Freistil in 1:10,9 zurücklegte und damit nur um sechs Zehntel hinter der Weltrekordleistung zurückblieb.

Wassersportvereine Hannover-N. H. T. S. Bremen sind die wichtigste Begegnung der nächsten Spiele um die Deutsche Wasserballmeisterschaft. Die Gegner stehen sich am 7. Juli in Bremen gegenüber.

Süddeutscher Wasserballmeister der Deutschen Turnererschaft wurde in Nürnberg der Tu. 1846 Nürnberg, der den M.T.V. Stuttgart knapp und erst nach Verlängerung schlagen konnte.

Aus der Schwimmport-Rappe.

Es bestehen vielfach Zweifel, über welche Strecken deutsche Dm. Weltrekords im Schwimmen offiziell geführt und anerkannt werden. Besonders aus Amerika werden oftmals Zeiten über die ausfallenden Strecken als Weltrekords in die Welt hinausposaunt.

Tennis

Deutsch-australischer Tenniskampf.

Zwischen dem Tennis-Turnierklub (Rot-Weiß), Berlin, und der australischen Wimbledon weissen Mannschaft des Melbourne-Cricket-Club ist ein Tennisturnier abgegeschlossen worden, das in der Zeit vom 20. bis 22. Juli auf den Rot-Weiß-Plätzen im Grunewald stattfand.

Rein Damen-Tennisturnier Deutschland gegen Amerika. Helen Wills kommt nicht.

Der für Mitte Juli in Berlin geplante Damen-Tennisturnierkampf wird, wie nunmehr gemeldet wird, nicht stattfinden. Die Verhandlungen der Leitung des Tennisturniers anlässlich des Turniers in Wimbledon haben nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt.

Boxen

Jugendturnier des Bundes Ostfalen in Bauneh.

Der Gau Ostfalen im Mitteldeutschen Amateur-Boxverband veranstaltete in den Kränzen in Bauneh einen Boxabend für seine Jugendboxer. Bei dem glatt verlaufenen Kämpfen konnte man feststellen, daß der Nachwuchs im Boxerlager über gutes Können verfügt.

Dempsey boxt wieder.

Der frühere langjährige Boxweltmeister aller Kategorien, Jack Dempsey, bereitet sich in aller Eile für einen neuen Titelkampf vor, der ihn mit dem Sieger aus dem 26. Juli in Neunorf zwischen Gene Tunney und Tom Deenen stattfindenden Weltmeisterschaftskampfe zusammenführen soll.

Auch Domagren und Diener nach U. S. A.

Die Abwanderung der besten deutschen Boxer aus der Heimat, die ihnen eine nennenswerte Beschäftigung kaum noch bietet, nimmt immer größere Formen an. Nachdem Schmeling, Derske, Raaf, Peter bereits im Nachbarlande weilen, haben nun auch Mittelgewichtmeister Hein Domagren und der Ex-Schwergewichtmeister Franz Diener, der bereits einmal in Amerika weilte, Angebote von brüden erhalten, denen sie nicht ablehnend gegenüberstehen.

Flugsport

Schulz in Oranau.

Segelflugmeister Schulz, der bekannte Weltrekordflieger, wird demnächst auf längere Zeit mit einer eigenen Maschine nach Oranau kommen, um Segelflüge vom Riesengebirge aus zu unternehmen.

Vereinskalender

Turnverein Dresden-Planen. Sonntag, 7. Juli: Kinderfest im Volkshaus, 14 Uhr Turnhalle Rößlitzer Straße 6. Turnverein der Vereinischen Vorposten in Dresden, 2. Abteilung: Sonntag Wanderung Gottleuba-Hollenborfer Höhe-Schönwalde. Sonntagstour Gottleuba. Abfahrt Hauptbahnhof 6,17 Uhr.

Kofoko-Galon in weiß oder echtem Holz mit Schnitkerel gefucht!

Faun-Schnell-Lastwagen, 2-2 1/2 to, riefenluftbereit, wenig gebraucht, sofort zu verkaufen.

Wer nimmt gebrauchte 4 PS. Opel-Limousine in Zahlung, kaufe eine neue oder wenig gefahrene 5sitz. Limousine, neuestes Modell bis 8 PS. Gebr. Autogarage gefucht. P. Mütze, Bismarck.

Prospekte, Flugblätter, Zeitungsbeilagen u. s. w. in ein- und mehrfarbiger Ausführung, schnell und preiswert.

Massenaufgaben

Buch- und Kunstdruckerei Liepsch & Reichardt Dresden-A., Marktstr. 21/22 Fernsprech-Nr. 2554

Schrank-, Auto- u. Coupékoffer, Taichen u. Einrichtungskoffer



Thomaß, Reichstraße 4 Lindenaustr. 14 Verkauf im Hohl Telefon 41028

Walter Schmidt Engros Detail Dresden-N. Kurfürstenstr. 29 Spezial-Geschäft für Haus- und Küchengeräte Eisenwaren Werkzeuge

Noch ein wunderschönes aber spottbilliges Kleid!

Reste

Kleider-Voiles

Alle ca. 100 cm breit, etwa 2-4 Meter groß, prima Voll-Voiles, erstklassiges deutsches Fabrikat in prächtigen, schönen Mustern und Farben, im Restmeter

1.25 und 0.95

Die Auswahl - es sind helle, mittelfarbige und dunkle Muster - ist so groß, daß alles bisher von uns Gebotene darin übertriften wird. Aus Tausenden und aber Tausenden von Metern sollen Sie wählen; für jede Dame wirklich hochinteressant!

MESSOW & WALDSCHMIDT

Familiennachrichten

Stille Familiennachrichten. Geboren: Martin Renzel, Dittelsdorf, Sohn. Vermählt: Hans-Delmut Köhler mit Danni Jäsch, Dresden-Bühlau; Erdert Schmidt mit Else Birbaum, Sittau. Verstorben: In Dresden: Bertha Forst geb. Popp, Beerdigung Donnerstag 4 Uhr Johannisriedhof; Marie Rahnert, Beerdigung Donnerstag 3 1/2 Uhr St.-Pauli-Friedhof; Clara Ostling geb. Klog, Riemmingstr. 20, Beerdigung Donnerstag 1 Uhr; Frä. Elisabeth Gebauer, Beerdigung Donnerstag 3 1/2 Uhr Annenriedhof; Paul Hermann Schröder, Roststr. 16; Emma Helene Jocher geb. Schneider, Riesenstr. 20, Beerdigung Donnerstag 3 1/2 Uhr St.-Pauli-Friedhof; Paul Hübner, Weiler Str. 10, Stange-Str. 6, Beerdigung Donnerstag 3 Uhr Friedhof Weiler Str.; Marie verw. Johne geb. Hoyer, Leubnitz-Neuhof, Beerdigung Donnerstag 3 Uhr Leubnitz-Friedhof. — Bergdittelsdorf: Helene Heg, Haderstr., Beerdigung Freitag 2 Uhr Dr.-Tollentz; Friedrich Robert Martin, Vöhms b. Breiberg; Friedr. Hermann Heintz, Deibenan; Ernst Emil Döbler, Grohndorf; Richard Schöndrann, August Döring und Constanze verw. Hinrich geb. Berger, Sittau.

Verloren

Gröber, Schäferhund, gelber, ohne Halsb., u. Nummer entlaufen. Bez. Gehalt abgeben R. Jyros, Möbelsch., Tel. Cofenbaude 104.

Beamter

Klein, n. Meissen, 24 J., 170cm, leicht hübsch, intelligent, Doms mit klass. Ausf. D. H. mit Bild, das ret. w. u. T. 2550 an die Expedition d. Bl.

Stellenangebote

Gefucht für sofort junger **Verwalter**, wech. seine prakt. Vorkenntnisse hat, auf Rittergut & Pächter, Gehaltsanfor., Braunschweig, Altona, und Südh. u. U. 2590 an die Exped. des Blatt.

Überliefertes

in 44 Stück Rindfleisch, Rittergut Jänkendorf bei Hohen.

2 tüchtige Friseurinnen

sucht R. Wiedenhofer Bad Tölz, bayer. Gebirgs Kurmittelhaus.

Stellengesuche

Chauffeur, langj. rout. Fahrer, gel. Schloffer, wech., 1 R., leicht wech. Vertriebsmittel, Stellungsmögl. in Altona. Gute Ref. zur Verfügung. Off. unter D. G. 170 an Rudolf Hoffe, Dresd.

Aelt. Dame

sucht für 15. 8. Stellung als **Wirtschafterin** in frauenhem. Haushalt od. bei alt. Herrn in Dresden. Off. u. O. 848 Exp. d. Bl.

Lehrerinnen, Erzieherinnen, geb. u. einl. Kinderpäd., empf. **Bedloig u. Holz Grauert**, Christianstraße 13, **Stellenvermittl.**, i. d. Lehr- u. Erziehungsst.

Stellenangebote

Für Billenhaus mit 3 Pers., Nähe Dresden wird am 1. September od. früher eine in allen vork. Arbeiten, Kochen, Waschen, Einweichen u. Ausbleichen durchaus erfahrene, ältere, ganz **zuverl. Stütze**, der an einer dauernden **Vertragsstellung** gelegen ist, bei gutem Gehalt u. Verpflegung gesucht. **Wachfrau u. Wäscher** vorhanden. Angebote unter **O. P. 846** an die Exp. d. Bl.

Grundstücke - Geschäfte

Tüchtige Fachleute suchen **Grundstück mit Restaurant, Café event. Gasthof** zu kaufen. R. 30000.- **Baranzahl**, sofort **hübsch vorhanden!** Ausführliche **Stellenangebote** erbitte unter **O. G. 833** an die Exp. d. Bl.

Goldmarkt

In Dresden oder Vorort größte, herrschaftl. **Villa mit Garten** auf längere Jahre mit Park, Regl. u. mieten gelohnt. Offert erd. u. **O. 2590** Exp. d. Bl.

6000 u. 10000 Mk. gegen gute, möglichst 1. Hypothek **sofort auszuliehen** durch **R. Knörnschild** R. P. M. Grunert Straße 9.



Vornehme Schönheitspflege n. Meth. **Elise Bock** O. m. b. H., Berlin u. Verkauf ihrer Erzeugnisse **Dresden, Seestraße 7.**

Geschmackvolle **Familien-Drucksachen** liefert schnell u. preiswert **Graphische Kunstanstalt Lipsch & Reihardt Dresden - A., Marienstraße 36/42 Fernruf-Anschluß 23341**

Herm. Mühlberg

Mein Reise-Angebot

Waschkleider

in Colloile oder dichten Waschstoffen

27⁵⁰ 6⁵⁰ 13⁷⁵

Wasch-Seidenkleider

29⁵⁰ 7⁵⁰ 18⁷⁵

Seidenkleider

75⁰⁰ 35⁰⁰ 58⁰⁰

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.

Trauer-Kleidung und Putz in grosser Auswahl **Alsberg** Starke Figur-Alsberg nur

Aerztliche Personalmeldungen

Augenarzt Dr. Bornemann Rinsowitz verreiselt bis 30. Juli.

Zurück: Dr. A. Otto Eisenstückstraße 1.

Zahnarzt Dr. Renner Zinzendorfstraße 6 von der Reise zurück.

Seit 1. Juli 1928 habe ich die von mir bisher vertretene Praxis des verstorbenen Zahnarztes Herrn Dr. Erich Bahmann, Nürnberger Straße 4, übernommen. Sprechstunden: 9-1, 3-6 Montag, Mittwoch, Donnerstag 9-1, 3-7 Dienstag, Freitag 9-1 Sonnabend. Tel. 43775, nur Privat und freie Kassen.

Zahnarzt Dr. Wiczorek.

Bekanntmachung.

Veranlagung zur Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1928 (1. April 1928 bis 31. März 1929) betr. Die Veranlagung der **Wohnsteuerpflichtigen** zur Kirchensteuer für 1928 hat zufolge gerichtlicher Beschlüsse durch die Kirchenbehörde nach Maßgabe des im Jahre 1927 bezogenen Einkommens zu erfolgen. Die Kirchensteuer wird als Zuschlag zur **Reichseinkommensteuer** erhoben. Um nun die **Wohnsteuerpflichtigen** Gemeindeglieder möglichst **zutreffend und gerecht** zur Kirchensteuer heranzuziehen zu können, wird gebeten, uns die im Jahre 1927 entrichtete **Einkommensteuer (Wohnsteuer)** anzugeben. **Fragebogen** zu dieser Angabe können für Dresden * Leuben, **Panitzsch** und **Leubnitz** in der **Stadtkasse**, für Dresden * **Leuben**, **Leubnitz** 13, für **Leubnitz** im **Gemeindegemeinschaftsamt**, Dresden * **Leubnitz** und für **Tolkemitz** und **Seibitz** bei Herrn **Walter Wend**, Dresden * **Tolkemitz**, **Tolkemitzer Straße 90**, entnommen werden. Der **Dringlichkeit** wegen und um die **Ausführung** der Kirchensteuer nicht aufzuhalten, müssen wir erfinden, diese Fragebogen ausgefüllt bis **21. Juli d. J.** zurückzugeben. Sollte **Angabe der Wohnsteuer unterlassen** werden, so wird **Veranlagung** nach **unserer Schätzung** erfolgen müssen. Der Kirchensteuerbescheid wird **später** durch die **Steuerbehörde** eingeholt. Dresden-Leuben, 26. Juni 1928. **Der Ob.- und Kirchenvorstand der Gemeindegemeinschaften.** J. B. Verw.-Dir. L. R. **Dinnig**, Vorst. im Finanzauschuss.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Dauerwurst

ist in der Sommerzeit die schmackhafteste Abendkost

Wir empfehlen:

- Westfälische PlockwurstPfund 220
- Westfälische Zervelatwurst....Pfund 220
- Ia holstein. Salamiwurst.....Pfund 280
- Ia holstein. ZervelatwurstPfund 280

Die Qualität macht's, nicht der Preis!

Auf den vollen Betrag vorstehender Preise gewähren wir **Einkaufsgutscheine**, die am Jahreschlusse mit **6% Rückvergütung** in bar bezahlt werden.

KONTINENT-ENGLAND



VIA VLISSEING **AMSTERDAM HOLLAND-HARWICH** Abfahrt von Dresden Hbf. Über Hoek van Holland (Nachtdampfer) 7.30 Vlissingen (Tagesdampfer) 19.51 Bahnhofsbesuche wahlweise über beide Routen gültig.

Klischees bitten wir nach **Erliegung der Anzeigenaufträge** in unserer **Hauptgeschäftsstelle** **abholen** zu lassen. **Vorig der Dresdner Nachrichten**

Bekanntmachung. Rund eine Million Reichsmark

bringen wir für das Geschäftsjahr 1927 als Dividende auf die im Kalenderjahr 1927 schadenfrei verlaufenen Versicherungen zur Ausschüttung. Die dividendenberechtigten Policeninhaber wollen sich an die zuständigen Bezirksdirektionen wenden. Keiner versäume, sich zu spät gegen die Schäden der Krankheit zu versichern.

„GEDEVAG“

Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft

An die **Zweigniederlassung der „Gedevag“**, Dresden-A. 1, Schüssergasse 2, II.

Ich bitte um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes. Ich bitte unverbindlich bei mir vorzusprechen. Name: Adresse:

Capitol
Telephon 19001

Ab heute
Donnerstag

Das Mädchen der Straße

Nach dem bekannten Lustspiel „Scampolo“ von Dario Nicodemi

In den fährenden Rollen:

Carmen Boni, Livio Pavanelli, Hans Junkermann, Karl Platen

Täglich:
4⁰⁰
6³⁰
8³⁰

Der Höhepunkt der gesellschaftlichen Sommersaison

Festveranstaltungen

anlässlich des Gastspiels der berühmten Tanzkapelle

FACONI

in der Barberina, Prager Straße

**Sonnabend den 7. Juli
Sommerfest am Lido**

abends 8 Uhr • Eintritt 1,50 Mk. • Helle Kleidung erwünscht
Auftreten der New Yorker Mitternachts-Tänzer

**Sonnabend den 14. Juli
Tanzschau des Eden-Club e.V. Dresden**

Karten im Vorverkauf 2,50 Mk.

**Sonntag den 15. Juli
Abschieds- und Ehrenabend**

für Kapellmeister Faconi
sowie völlig neues Kabarett-Programm
Zu allen Veranstaltungen bitten wir um Tischbestellungen

Täglich 5-Uhr-tee

Anton Müller

Marienstr. 46

Architektonisch schönstes Fremdenrestaurant mit Garten Veranden und Balkon

Vorzüglicher **Mittagstisch** in div. Preislagen

Ananas- und Erdbeerbowle (2/3-Gläser) 60 Pfg.
„Das Souper“ (5 gewählte Gänge) 4.- Mk.
Saisondelikatessen 2.- 3.- 4.- Reiche Weinkarte

1. Rang Logen bis 6 Personen - Separats Zimmer für kl. Feste

Abends: **Unterhaltungsmusik**

Wein- und Speisekarten



In geschmackvoller Ausführung liefert Spezialische Kunsthandlung

Giesch & Reichardt

Dresden-L., Marienstr. 38, 42
Telefon 26241

Der Central-Theater-Tunnel

im Juli geöffnet

und jetzt der angenehmste, kühnste Aufenthalt

Täglich **Lustige Kabarett-Abende:**

Richard Heinemann
Sachsens beliebtester Komiker!

Max Förster, Baurechner
Willy Robert, conferiert

Verstärktes OrchesterVané mit A. Heidenreich

8 Solisten
Eintritt wochentags 20 P.

Wo speist man gut, billig, pikant? Wo trinkt man ein erstkl. Glas Wein?

Altdeutsch-bürgerliches Wein- und Speise Lokal

Ferd. Gerlach Nachf., Moritzstr. 4

Geogr. 1855 - Telephon 3021

Nordseebad Tönning

Alle lebenswerte Stadt an der Eidermündung, angenehme, ruhige Sommerfrische, herrliche Luft, herrlicher, grüner Strand, Seebäder, Wattenlaufen, Fischeerei.

Von den 4 Mk. an. - Keine Kartare.

Führer u. Auskunft durch die Stadterwaltung.

Verone

Heute 4 Uhr Veroneseschließen

Berggipfel für die schönsten Scherhe, Ortsteil Dresden.

Sonntag, den 8. Juli, Ausflug in die Gegend.

Dienstag, den 10. Juli, Monatsversammlung und Touristen-Abend.

Ende gegen 10 Uhr.

Volksbühne: 1201-1204.

Fr.: Irigarten der Liebe.

Residenztheater

8 Opern u. 3 Singspiele

Sonntag, den 8. Juli, 8 Uhr, Die Waise in Valentin.

Dienstag, den 10. Juli, 8 Uhr, Die Waise in Valentin.

Unterrichte

lehren in 3-4 Std. ungarisch u. l. Verkehr die Herren Frauen, Edm., Ammonstr. 18, n. 80thb.

Mod. Länge Sommerfrische

in der Umgebung

4 Pers. gut u. preisgünstig. Off. u. A.V. 619

g. d. Kreis, Wesseler, Freiberg, Sachsen.

Nuptel-Phonola-V.

wie neu, u. 20 Mk. u. Bank. (wird. 1. verb. Off. unt. O. N. 848 Exp. d. Bl.)

6 od. 12 hohe, gerändelte

Speisezim. - Lehnstühle

in kaufen gesucht. Off. u. N. 43334 a. d. Exp. d. Bl.

Speisezim. - Lehnstühle

in kaufen gesucht. Off. u. N. 43334 a. d. Exp. d. Bl.

2 Freundinnen

im Alter von 24 J. suchen, da es ihnen an pers. Bek. fehlt, zwei geb. Herren zur gemeins. Wander. u. Radpart. kennen zu lernen. Off. u. N. 26608 a. d. Exp. d. Bl.

Central-Theater-Tunnel

Eingang nur Waisenhausstr.

Lustige Abende mit Kabarett-Entscheidungen Dresdens beliebtesten u. bekanntesten Orchester Vané

Eintritt: Wochent. 20 Pfg. Tel. 14777

Opernhaus

Wie mit 11. August geht.

Schauspielhaus

Gastspiel des Berliner Kammerspieler-Theaters

8. August von 7 bis 9 Uhr

„Die Waise in Valentin“

Dr. Steinhilber

8. August von 7 bis 9 Uhr

„Die Waise in Valentin“

Dr. Steinhilber

8. August von 7 bis 9 Uhr

„Die Waise in Valentin“

Dr. Steinhilber

Weißer Adler

Dresden-Weißer Hirsch

Die Gast- und Tanzstätte von Weltruf!

Heute Donnerstag

Reunion

Herrn Mühlberg

Billige Blusen

für die Reise und Straße

Blusen	aus Zephir oder Waschkrepp in praktischen Farben, ganz zum Öffnen	390 an
Blusen	aus weißem Voile mit duftigem Jabot und langen Ärmeln	590 an
Blusen	aus Trikotseide in schönen Mustern, praktisch für die Reise	975 an
Blusen	aus Trikoline in modernen Farben, gut waschbar, moderne sportliche Form	1350 an
Westen	aus Tuch in aparten Farben mit moderner Stickerei	1375 an

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

Café ALTMARKT

Ab 1. Juli :: Neu in Dresden

Fi-Ga-Wi

Int. Attraktions-Kabarett-Kapelle mit großem Programm

Unterhaltung :: Humor :: Stimmung

Täglich nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr



Freitag den 6. Juli 1928, abends 8 Uhr

Großes Konzert

(Wiener Lieder-Abend)

Ausführende: M.-G.-V. „Hellerau“ und M.-G.-V. „Liederheim“ Klotzsche.

Mitwirkung: Reichsbund ehemal. Militärmusiker Orchester 40 Mann — Dirigent M. Hartmann.

Leitung: Kantor Heinisch.

Bergwirtschaft Trachau

3 Min. von der Endst. Uble 6

Täglich ab 4 Uhr die berühmten

Wiatows, Kunstgefänge-Quintett

Jeden Donnerstag **Militär-Konzert**

Beginn 7 Uhr

Dresden-Leipziger Schnellpressen-Fabrik Aktiengesellschaft

In Haundorf-Kötzchenbroda, Post Coswig (Bez. Dresden)

Nom. Reichsmark 1600000.— neue

auf den Inhaber lautende Stammaktien

8000 Stück zu je Reichsmark 200.— Nr. 65001-73000

sind zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin, im Mai 1928.

Gebr. Arnhold.



Wir treffen am Donnerstag abend bei uns in Hainsberg und in unserer Filiale Pirna, Sandgasse, Ecke Rosenstraße, wieder mit frischen Transporten ein und stellen ab Freitag den 6. Juli eine Auswahl von

ca. 60 hochtragenden und frischmelkenden Kühen

der Ostpreussisch-Holländer und anderer Rassen unter den günstigsten Bedingungen sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachttvieh.

Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.

Hainsberg, Sa. Fernruf: Prettal 296
Pirna 63

Emil Kästner & Co.

1 Fuchswallach

(Seeländer), 13 Jahre alt, wegen Radjudi zu verk.

K. Meyerdorf
Kuerichth b. Ostra, Sa.

Central-Gundeport

Dresden-L., Auf 5540
Fris-Reuter-Straße.

Schulhunde

zum Verkauf, nimmt in Pflege, Pension, übernimmt auch Scheren von Hunden.

Coupé,

leicht, einpännig, gummi-bereit, gut erhalten,

zu kaufen

geucht. Off. mit Preisangabe u. N. 2582 an die Exp. d. Bl.

Solide, sehr preiswerte

Ulrich-Planos

darunter gebrauchte von 480 Mk. an zu günstigen Zahlungsbedingungen, in der Fabrikstraße, Dippoldsdorfer Gasse 11, neben Sigismund-Gymnasium.